

4. Sonntag vor der Passionszeit 06.02.2022 10 Uhr Grambek

Lesungen: Silke Hottas

Küsterdienst: Klaus Manteufel

Gottesdienst: Petra Wilhelmsen

Orgel: KMD Karl Lorenz

Glockengeläut

1. Orgelvorspiel
2. Votum – Begrüßung
3. **Eingangs-Lied:** 445 1,2 + 5 **Gott des Himmel und der Erden**
4. Psalm 107,1-2 . 23-32 (Ergänzungsheft Nr. 92, Seite 102)
5. Gloria Patri: 177.1.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn .Amen
6. **Confiteor**
7. 178.2: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich
Christe eleison – Christe, erbarme dich
Kyrie eleison – Herr, erbarm dich über uns
8. **Gnadenzusage**
9. Ehre sei Gott in der Höhe -
10. Allein Gott in der Höh sei Ehr... 179.1
11. Der Herr sei mit Euch – G: und mit deinem Geist
12. Kollektengebet – G: Amen
13. Lesung AT Jesaja 51,9-16 Halleluja: Psalm 66,5 G: 3X
Halleluja
14. **Wochen-Lied:** EG 244 1+2+8 **Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit**

15. Ankündigung der Lesung Ehre sei dir,

Herre

Lesung: Evangelium Matthäus 14,22-33 (zugleich Predigttext)

- Lob sei dir, o Christe

16. Glaubensbekenntnis

17. **Lied:** EG 396 1+2 **Jesu, meine Freude**

18. Predigt – Kanzelgruß zu Matthäus 14,22-33

19. **Predigt-Lied** EG 374 1-3 **Ich steh in meines Herren Hand**

20. Abkündigungen – Kollektenankündigung

21. **Lied:** EG 170 **Komm, Herr, segne uns**

22. **Fürbitte**

23. Vater Unser

24. Sendung: Gehet hin im Frieden des Herrn – G: Gott sei ewiglich Dank

25. Segen

26. Orgelnachspiel

Glockengeläut und Orgelspiel zum Lobe Gottes

VOTUM:

Wilhelmsen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde/ Alle: Amen.

Wilhelmsen: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,...

Gemeinde/ Alle: ...der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung/Wochenspruch:

„Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“
(Psalm 66,5)

Mit diesem Wochenspruch aus dem 66. Psalm begrüße ich Sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst hier in Grambek.

Gottes wunderbare Werke... Gott ist Schöpfer des Himmels und der Erde. Und Gott ist Herr über diese Schöpfung. In dem heutigen Psalm und in der alttestamentlichen Lesung werden wir davon hören. Und auch Jesus, Gottes Sohn, hat Macht über diese Schöpfung. Er stillt den Sturm und in im Predigttext hören wir, wie er über das Wasser geht.

Auch in unserem Leben mag das eine oder andere Mal ein Sturm heraufziehen, vielleicht steht einem sogar manchmal das Wasser bis zum Hals. Da ist es gut, Gott an seiner Seite zu wissen. Deshalb lassen Sie uns Gott im Gebet und durch unseren Gesang anrufen, ihm danken und ihn loben.

LIED: EG 445 1,2 + 5 Gott des Himmel und der Erden

WOCHEN-/ EINGANGS- PSALM: Zum Lobe Gottes stimmen wir ein in das Liederbuch seines Volkes und sprechen Auszüge des Psalms 107. Sie finden ihn unter der Nummer 92 im Ergänzungsheft, Seite 102. Ich beginne und bitte Sie, die eingerückten Verse zu antworten.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

2So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
die er aus der Not erlöst hat.

23Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren
und trieben ihren Handel auf großen Wassern,
24die des Herrn Werke erfahren haben
und seine Wunder im Meer,

25wenn er sprach und einen Sturmwind erregte,
der die Wellen erhob,

26und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund
sanken, dass ihre Seele vor Angst verzagte,

27dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener
und wussten keinen Rat mehr,

28die dann zum Herrn schrien in ihrer Not
und er führte sie aus ihren Ängsten

29und stillte das Ungewitter,
dass die Wellen sich legten

30 und sie froh wurden, dass es still geworden war

und er sie zum ersehnten Hafen brachte:

31 Die sollen dem Herrn danken für seine Güte

und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,

32 und ihn in der Gemeinde preisen

und bei den Alten rühmen.

GLORIA PATRI:

Gemeinde/ Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. (EG 177.2)

CONFITEOR:

„Kommt her und sehet an die Werke Gottes“ ...ruft der Psalmbeter in unserem Wochenspruch.

Großer Gott, oft vergessen wir, dass Du Schöpfer und Herr über Himmel und Erde bist. Wir sehen weg und vergessen, dass wir Menschen dieses Geschenk an uns beschützen und bewahren sollen.

Und der Psalmbeter singt, wie wunderbar Gott in seinem Tun an uns Menschenkindern ist.

Gütiger Gott, wir wissen, Du liebst uns alle. Alle deine Menschenkinder, egal mit welchen kleinen und großen Schwächen Du sie geschaffen hast. Aber wir tragen keine so große Liebe in uns. Wir ertappen uns, wenn wir schlecht über andere reden und denken, uns über andere Menschen stellen,

sie geringer wertschätzen.

In dem Wissen darum, dass wir nicht frei sind von Fehlern und Schuld, bringen wir nun in der Stille vor Dich, was uns von Dir, von uns selbst und auch voneinander trennt. –

STILLE

Wilhelmsen: Gemeinsam bitten wir unseren himmlischen Vater um sein Erbarmen und sprechen:

Gemeinde/ Alle: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

KYRIE ELEISON (meist EG 178.2)

Wilhelmsen: Kyrie eleison! **Gemeinde/Alle:** HERR, erbarme Dich!

Wilhelmsen: Christe eleison! **Gemeinde/Alle:** Christe, erbarme Dich!

Wilhelmsen: Kyrie eleison! **Gemeinde/Alle:** HERR, erbarm' Dich über uns!

ABSOLUTION = GNADENZUSAGE

Gott vergibt uns unsere Sünden - In Chronik 2 Kap. 30 steht:

Denn der HERR, euer Gott, ist gnädig und barmherzig und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm bekehrt. (2 Chronik 30:9b)

Froh und dankbar über diese unendliche Gnade singen wir ...

GLORIA IN EXCELSIS

Wilhelmsen: Ehre sei Gott in der Höhe...

Gemeinde/ Alle: EG 179.1 Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

SALUTATIO

Wilhelmsen: Der HERR sei mit Euch.

Gemeinde/ Alle: Und mit Deinem Geiste.

KOLEKTENGEBET Wir beten.

Großer Gott, Du bist Herr über die Naturgewalten. Du stillst den Sturm. Du gehst über das Wasser.

Sei bei uns, wenn uns der Sturm des Lebens hart ins Gesicht bläst. Fege hinweg die Wolken des Zweifels und der Angst. Strecke uns deine rettende Hand entgegen, wenn wir im Chaos unseres Lebens zu versinken drohen.

All das bitten wir Dich durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unseren Herrn, der in der Einheit mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gemeinde/ Alle: AMEN.

LESUNG: AT im Buch des Propheten Jesaja im 51. Kapitel, 9-16

Wach auf, wach auf, zieh Macht an, du Arm des Herrn! Wach auf, wie vor alters zu Anbeginn der Welt! Warst du es nicht, der Rahab zerhauen und den Drachen durchbohrt hat? ¹⁰Warst du es nicht, der das Meer austrocknete, die Wasser der großen Tiefe, der den Grund des Meeres zum Wege machte, dass die Erlösten hindurchgingen?

¹¹So werden die Erlösten des Herrn heimkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.

¹²Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen, ¹³und vergisst den Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet hat, und fürchtest dich ständig den ganzen Tag vor dem Grimm des Bedrängers, der darauf aus ist, dich zu verderben? Wo ist denn der Grimm des Bedrängers? ¹⁴Der Gefangene wird eilends losgegeben, dass er nicht sterbe und begraben werde und dass er keinen Mangel an Brot habe. ¹⁵Denn ich bin der Herr, dein Gott, der das Meer erregt, dass seine Wellen wüten – sein Name heißt Herr Zebaoth –; ¹⁶ich habe mein Wort in deinen Mund gelegt und habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen, auf dass ich den Himmel von Neuem ausbreite und die Erde gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

Halleluja Psalm 66,5 : Halleluja. Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Halleluja.

Gemeinde: 3x Halleluja

LIED: EG 244 1+2+8 Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit

LESUNG DES EVANGELIUMS: Matthäus 14, 22-33

Gemeinde/ Alle: Ehre sei dir, Herre.

²²Und alsbald drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm ans andere Ufer zu fahren, bis er das Volk gehen ließe. ²³Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er auf einen Berg, um für sich zu sein und zu beten. Und am Abend war er dort allein. ²⁴Das Boot aber war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen.

²⁵Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. ²⁶Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. ²⁷Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!

²⁸Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. ²⁹Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. ³⁰Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich! ³¹Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

³²Und sie stiegen in das Boot und der Wind legte sich. ³³Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!

Worte unseres lebendigen Gottes. Er segne sie an uns.

Gemeinde/ Alle: Lob sei Dir, o Christe

Gemeinde/Alle: CREDO = GLAUBENSBEKENNTNIS
Mit allen Christen auf dieser Welt antworten wir auf das
Evangelium mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. - Amen.

LIED: EG 396 1+2 Jesu, meine Freude

Wilhelmsen: PREDIGT – Kanzelgruß

Friede sei mit Euch und Gnade von dem, der da ist und der
da war und der da kommt. – Amen.

Liebe Gemeinde,

Jesus und der sinkende Petrus. Das ist heute unser Predigttext
und Frau Hottas hat ihn uns vorhin vorgelesen.

Vor diesem Text steht im Matthäus Evangelium die Speisung
der Fünftausend. Vielleicht war Jesus müde von diesem Tag
und wollte deshalb alleine sein und beten. Er schickt seine
Jünger mit dem Boot voraus auf den See. Die Jünger sind
zum Teil erfahrene Fischer. Es steht dort nicht, dass sie den
heraufziehenden Sturm erahnen konnten. Jesus konnte es
ihnen also sehr wohl zutrauen, ohne ihn zu fahren. Außerdem
war Jesus Zimmermann. Er war wohl nicht besser
ausgebildet, dieses Boot zu lenken, als die Jünger.

Kurz verwundert bin ich, dass keiner der Jünger fragt, wie
Jesus denn nachkommen wolle. Aber vielleicht stellten die
Jünger sich diese Frage gar nicht.

Weit vom Land entfernt gerät dann das Boot durch die hohen
Wellen in Not.

Die Jünger sind alleine, ohne Jesus. Er hatte die Jünger auf
diese Überfahrt geschickt und sie ihnen sicher zugetraut.

Auch Gott traut uns Menschen oftmals vieles zu. Er stellt uns
vor Herausforderungen, lädt uns Bürden auf, die für unser
Empfinden nur schwer zu ertragen sind. Dann fühlen wir uns
von Gott vielleicht auch allein gelassen.

Aber Gott ist ein liebender Gott. Er traut uns zu, dass wir
auch schwere Aufgaben bestehen werden. Dabei lässt er uns
aber nur gefühlt alleine. Er kommt zu uns, wenn wir ihn

brauchen, wenn die Last doch zu erdrückend wird. Dann ist er da und wir können auf seine Hilfe vertrauen.
Und so kommt auch Jesus zu den Jüngern im Boot - kurz vor Anbruch des Tages. Er geht auf dem Wasser.
Ja, Wasser trägt. Viele Jahre habe ich Kindern das Schwimmen beigebracht. Eine der ersten Übungen war der „Seestern“ (früher hieß das „Toter Mann“): Das Kind legt sich im Wasser auf den Rücken, breitet Arme und Beine aus und wird vom Wasser getragen. Keine Bewegungen, kein Kraftaufwand. Einfach nur getragen werden. Aber zugegeben: Mit den Füßen auf dem Wasser stehen und dann sogar noch Laufen, das haben wir nicht geschafft.
Eine Freundin, die mit mir die Prädikantenausbildung macht, hat über den auf dem Wasser laufenden Jesus folgendes geschrieben:
„Wir sind heute meist recht gut naturwissenschaftlich gebildet. Wir kennen die Physik. Man kann nicht über das Wasser gehen. Aber eine Hummel kann nach den Gesetzen der Physik auch nicht fliegen. - Tut sie aber trotzdem.“
Deshalb möchte ich auch gar nicht weiter über dieses Phänomen oder Wunder spekulieren. Für mich ist es ein Zeichen, dass Jesus Herrscher über die Schöpfung ist – sei es der Sturm, die Wellen oder einfach, dass er eben auf dem Wasser laufen kann.
Interessanter finde ich, dass es die Erzählung, in der Jesus über das Wasser geht, auch im Markus und Johannes Evangelium gibt. (Mk 6,45-52 und Joh. 6,16-21) Allerdings kommt da kein sinkender Petrus vor.
Aber gerade der ist doch spannend.

Jesus kommt auf das Boot mit den Jüngern zu und diese schreien vor Furcht: „Es ist ein Gespenst!“ Jesus muss sie erst beruhigen und sagt: „Seid getrost, ich bin´s; fürchtet euch nicht!“
Fürchtet euch nicht! Der Satz, den die Engel in der Bibel immer wieder den Menschen sagen, wenn sie erscheinen. Fürchtet euch nicht! Ich bin jetzt da, euch wird nichts geschehen, ich bin kein (böser) Geist - alles ist gut.
Wie die anderen Jünger reagieren wird auch nicht beschrieben. Aber nun kommt Petrus: „Herr, bist Du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.“
Jesus antwortet schlicht : „Komm her!“ Petrus steigt aus dem Boot und beginnt über das Wasser zu laufen.
Nun meine Frage: Warum tut Petrus das? Petrus: übereifrig, überstürzt, unüberlegt.. Auch er muss doch gewusst haben, dass Menschen nicht über das Wasser laufen können. Also, was soll das Ganze?
Meint Petrus, er könne ein wenig von der Macht Gottes abhaben, ein wenig göttlich sein und wie Jesus über das Wasser laufen? Ist er einfach nur übermütig und leichtsinnig oder gar ein wenig größenwahnsinnig?
Oder ist Petrus wirklich zu tiefst erleichtert, Jesus in dieser schwierigen, stürmischen Situation zu sehen? Will er nur ganz nahe bei ihm sein, ihn anfassen, sich an ihn klammern, um sich zu vergewissern, dass es auch leibhaftig Jesus ist?
Ich denke da an ein kleines Kind, das Laufen lernt. Z.B. hält der Vater das Kind an der Hand. Die Mutter steht ein Stück entfernt. „Komm, komm zu mir,“ sagt die Mutter. Voller Vertrauen und ohne über sein Tun nachzudenken, geht das

Kind los. Zu Anfang ein wenig wackelig, aber es macht sich alleine auf den Weg. Es denkt nicht darüber nach, was es tut. Es freut sich nur, bald in den Armen der strahlenden Mutter zu sein. Doch nach ein paar Schritten hat man den Eindruck, das Kind würde plötzlich realisieren: „Ich bin alleine, niemand hält mich. Das kann ich doch gar nicht...“ und das Kind beginnt zu taumeln und wird sicher von Mama oder Papa aufgefangen.

Auch Petrus' Blick verändert sich nach wenigen Schritten. Er sieht den starken Wind, welcher ja bereits die ganze Zeit da war, und beginnt zu sinken. Und wie Vater oder Mutter wird er von Jesus aufgefangen.

Petrus verliert kurz den Blick auf Jesus. Er verliert kurz den Glauben daran, dass er tatsächlich über das Wasser laufen kann und sinkt.

Geht es uns nicht auch manchmal so? Wir haben ein Ziel vor Augen, fühlen, dass wir es schaffen können und dann kommt da etwas, was uns ablenkt, vielleicht sogar aus der Bahn wirft – und wir verlieren das Gleichgewicht, verlieren das Ziel aus den Augen. Plötzlich fehlt uns die Kraft und das eben noch so nahe Ziel scheint unerreichbar weit weg.

Petrus schreit um Hilfe. Jesus streckt seine Hand aus und ergreift Petrus.

Und so dürfen auch wir zu Gott schreien, wenn wir den sicheren Halt unter den Füßen verloren haben. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns dann auch seine Hand reichen wird.

Jesus streckt seine Hand aus und ergreift Petrus. Ein Vater oder eine Mutter würden sicher dann das laufen-lernende

Kind herzen und es loben wie gut der Versuch war, wie weit es bereits gekommen ist.

Aber Jesus fragt: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

„Ich habe es Dir zugetraut. Du könntest über das Wasser laufen. Bleib nur in mir und meinem Blick verhaftet. Dann kannst Du das schaffen. Aber Du hast deinen Blick abgewandt. Du hast gezweifelt. Tu das nicht. Vertrau mir doch.“

Gemeinsam steigen sie in das Boot, der Wind legt sich. Der Wind legt sich, ohne das Jesus es befiehlt.

Aber die Jünger in den Boot fallen nieder und rufen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!

Liebe Gemeinde, egal aus welchem Grund genau Petrus das Boot verlassen hat, ob er mutig oder einfach übermütig war. Ich finde, diese Erzählung fordert uns auf, mutig (oder vielleicht manchmal auch ein klein wenig übermütig) mit unserem Glauben umzugehen. Wir können sicher sein, dass Gott uns auffängt und wieder auf sicheren Boden stellen wird.

Wenn wir in unserem Leben Jesus nicht aus dem Blick verlieren, dann können wir fast Unmögliches schaffen.

Jesus kommt mir entgegen, wenn in einer stürmischen Zeit die Wogen hochschlagen in meinem Leben. Ob ich warte, bis er bei mir ist, oder ich ihm waghalsig entgegen laufe, das macht keinen Unterschied. Ich werde aufgefangen, gehalten und am Ende sitzt Jesus dann sprichwörtlich mit mir in einem Boot. Ich bin nicht alleine.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus.

(Wer der Predigt zustimmt, antwortet vernehmlich mit AMEN.)

LIED: EG 374 1-3 Ich steh in meines Herren Hand

ABKÜNDIGUNGEN Amtshandlungen und Aufgebote der
ganzen Gemeinde, Dank und Bitte für **KOLLEKTEN**

Folgendes ist der Gemeinde abzukündigen:

**Wir danken für die Kollekte vom _____, wo
_____ EUR für _____
gegeben wurden.**

Gott segne Geberinnen und Geber und die Verwendung der
Gaben.

Konfirmandenunterricht Di. + Do. 17 Uhr

**Der Gemeindeausschuss trifft sich am Mittwoch um 19 Uhr
in der Pfarrscheune.**

**Der nächste Gottesdienst findet in Gudow am nächsten
Sonntag 13. Februar mit Pastorin Böckers statt.**

**Die heutige Kollekte erbitten wir ganz herzlich für XXXX.
Sie wird am Ausgang gesammelt.**

Ein jeder gebe, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat,

nicht mit Unwillen oder aus Zwang, denn einen fröhlichen
Geber hat Gott lieb. (2. Kor. 9,7)

Lied: EG 170 Komm, Herr, segne uns

FÜRBITTEN Wir halten Fürbitte.

Großer Gott, wir danken Dir für diese Erde, die Du uns
geschenkt hast. Aber wir sind auch besorgt über die
andauernde Zerstörung der Umwelt und die Kriege überall
auf dieser Welt. Wir bitten Dich, sende deinen Heiligen Geist
zu den Menschen, die in Politik und Wirtschaft
Entscheidungen treffen. Lass sie erkennen, dass eine Umkehr
notwendig ist und beginnen, aufeinander zuzugehen und sich
die Hände zu reichen zum Wohle aller.

Jesus Christus, wir bitten Dich für alle, die den Halt verloren
haben, denen das Wasser bis zum Halse steht, die alleine
sind. Sei Du ihnen ein Fels in der Brandung, strecke deine
rettende Hand aus, sei bei den Menschen im schwankenden
Boot und stelle sie wieder auf festen Boden.

Gnädiger Gott, auch unser Leben mag stürmisch sein. Wir
bitten Dich, glätte die bedrohlichen Wogen in unserem
Leben, auf dass wir unser Leben neu ausrichten können hin
zu Dir.

In der Stille bringen wir nun vor Dich, was uns im Herzen
bewegt: - **STILLE**

Großer Gott, um all das bitten wir Dich durch Jesus Christus,
unseren HERRN, deinen Sohn, der Licht und Leben,
Hoffnung und Friede ist in Ewigkeit.

– **Gemeinde/ Alle:** Amen.

VATER UNSER :

Gemeinsam beten wir wie es Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

SENDUNG:

Wilhelmsen: Gehet hin im Frieden des Herrn!

Gemeinde/Alle: Gott sei ewiglich Dank.

SEGEN Wilhelmsen:

Der Herr segne Dich und behüte Dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir
gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir
Frieden.

Gemeinde/ Alle: AMEN

WEGGELEIT: Orgelmusik + Glockengeläut